



Hier in Zollikofen steht die erste Heidelberg XL 75 der Schweiz mit Push-to-Stop-Technologie.

Das Richtige richtig machen

So lautet das Motto von Bruno Steffen, Geschäftsführer und Hauptinhaber der Suter & Gerteis aus Zollikofen. Die Firma entstand durch den Zusammenschluss diverser Unternehmen aus verschiedenen Marktsegmenten. Mit der Beschaffung der ersten Heidelberg 50 × 70-Speedmaster XL 75 mit Push-to-Stop-Technologie in der Schweiz hat man einen weiteren wichtigen Schritt getan. **Paul Fischer**

Suter & Gerteis AG aus Zollikofen in der Nähe von Bern ist nicht einfach eine traditionelle, etwas grössere KMU-Druckerei, sondern ein interessantes Experiment-Projekt. Die Idee lautete, wie man kleinere KMU-Betriebe mit jeweils weniger als 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu einem Konstrukt verbinden kann, welches dadurch die sogenannte «kritische Grösse» erzielt und entsprechend eine breite und attraktive Dienstleistungspalette anbietet.

Drei zu eins

Entstanden ist die Suter & Gerteis AG 2015 aus dem Zusammengehen von drei Unternehmen: die Suter Print AG aus Ostermundigen, die Druckerei Gerteis AG aus Zollikofen und

dem Printbereich von der Simplex AG, ebenfalls aus Zollikofen. Das Gesamtunternehmen befindet sich heute in den Räumlichkeiten der Simplex AG. Besitzer und Geschäftsführer ist Bruno Steffen, der die Suter Print AG in das Konstrukt eingebracht hat. Max Gerteis hat seine Anteile verkauft und fungiert bis Ende 2017 als stellvertretender Geschäftsführer. Rico Mühlemann, der von der Simplex AG kam, ist ebenfalls stellvertretender Geschäftsführer. Es sind drei ziemlich verschiedene Unternehmen, die hier vereinigt wurden. Die ehemalige Plandruckerei Suter Print AG spezialisierte sich auf Schnelldrucksachen mit A3-Bogenoffset und leistungsfähigem High-End-Digitaldruck mit HP Indigo. Die Druckerei Gerteis AG war eine traditio-

nelle KMU-Druckerei mit Schwerpunkt 50 × 70-Bogenoffsetdruck. Die Simplex AG war im Verlags- und Kalendergeschäft unterwegs und brachte Schmalbahn-Rollenoffsetmaschinen in die gemeinsame Firma ein. Die wichtigsten Neuinvestitionen seit der Vereinigung waren die Beschaffung eines Polar-115-AT-HD-Schneidesystems, eines leistungsfähigen Stahlfolder-KH66-Falzapparates und als Schweizer Premiere einer Heidelberg Speedmaster XL 75 mit der sogenannten Push-to-Stop-Technologie.

Kritische Grösse

Obwohl seine Firma als erste eine Heidelberger 50 × 70-Maschine mit Push-to-Stop in der Schweiz installiert hat, möchte das Bruno

Bruno Steffen, Inhaber
und Geschäftsleiter
von Suter & Gerteis AG.



Die Suter & Gerteis AG hat drei
Unternehmen mit unterschiedlichen
Ausrichtungen zusammengeführt.



Steffen nicht an die grosse Glocke hängen. Natürlich ist diese für die Unternehmensgrösse gewichtige Investition ein entscheidender Baustein der künftigen Entwicklung. Er meint dazu: «Wenn wir nur noch über die neue Maschine reden, meint jeder, für uns sei das die zentrale Sache gewesen. Doch diesen Eindruck möchte ich unbedingt vermeiden. Vielmehr ist die Speedmaster mit Push-to-Stop das Endresultat der Veränderungsprozesse und Entwicklungen, die wir in den letzten beiden Jahren vollzogen haben. Es soll vor allem unsere Geisteshaltung und den neuen Spirit ausdrücken. Auch ist es viel zu früh,

um eine wirklich zuverlässige Aussage über den effektiven Nutzen von Push-to-Stop zu machen. Wir haben mit der neuen Anlage eine bestehende Maschine, welche zehn Jahre bei der Druckerei Gerteis AG produzierte, ersetzt. Das bedeutet, unabhängig von Push-to-Stop, einen gewaltiger Produktivitätsfortschritt. Auch sind wir wenige Monate nach Produktionsbeginn noch nicht so weit, alle Vorteile und Möglichkeiten, welche die Technologie bietet, voll auszunutzen.»

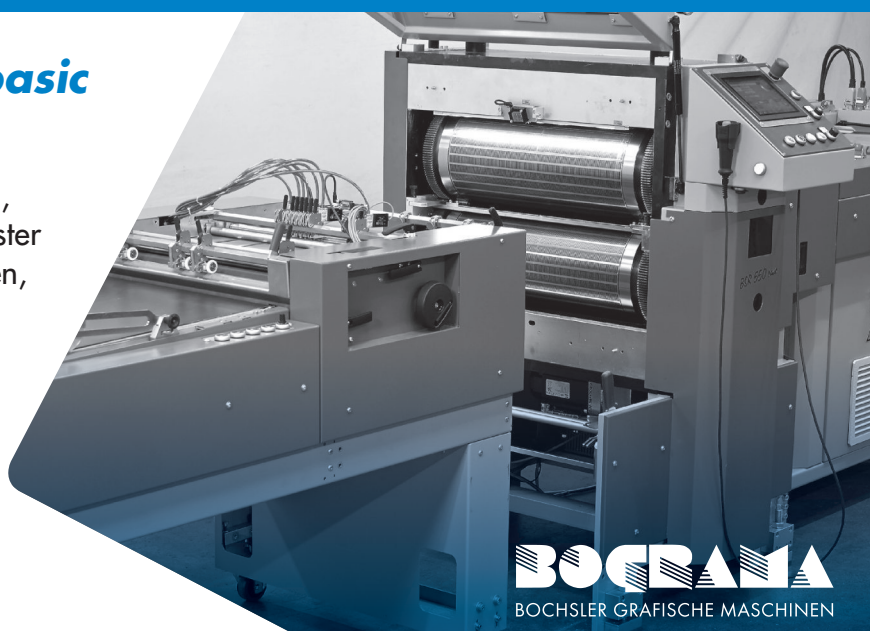
Bruno Steffen will vielmehr drüber reden, was ihn bewogen hat, in einem schwierigen Umfeld einen grossen Schritt nach vorne zu

machen: «Die Suter Print AG mit ihren rund ein Dutzend Mitarbeitern war im Markt gut unterwegs und dank unserer Agilität konnten wir uns immer wieder den veränderten Bedingungen anpassen. Doch wir stellen fest, dass auf Kundenseite die Ansprüche wachsen. Kunden wollen, weil die Kommunikationsprozesse für sie selber immer komplexer werden, vielfach nur noch einen Ansprechpartner bei Printeinkäufen. Als kleinere KMU-Druckerei konnten wir diese Ansprüche selber gar nie vollumfänglich erfüllen, also arbeiteten wir schon seit Jahren in Kooperation mit anderen Druckereien. Doch

BOGRAMA BSR 550 basic

Rotatives Stanzen, Anstanzen, Rillen, Perforieren und Prägen verschiedenster Produkte wie Verpackungen, Etiketten, Mailings, Präsentationsmappen.

Kurze Rüstzeiten, einfache Bedienung, wirtschaftlich und kostengünstig produzieren.



www.bograma.ch

BOGRAMA
BOCHSLER GRAFISCHE MASCHINEN



Blick in die Vorstufenabteilung. Die technologische Integration ist ein zentraler Punkt der Firmenentwicklung.



Der Digitaldruck mit der HP Indigo kam von der Suter Print AG.

mir wurde im Laufe der letzten Jahre immer klarer, dass man als Druckerei einfach eine gewisse Grösse, ich nenne sie die kritische Grösse, haben muss, um die im Markt gewünschte Dienstleistungspalette wirtschaftlich anbieten zu können. Mit weniger als 20 Mitarbeitern ist man heute wirklich an der unteren Grenze, als industriell ausgerichtete Druckerei im Markt langfristig zu bestehen, da man das immer auch vor dem Hintergrund der nötigen Investitionen beurteilen muss.»

König Zufall

Bruno Steffen war jedenfalls bereit, tüchtig Gas zu geben und sich mit anderen Druckereien zu vereinigen. Ein erstes Gespräch fand mit Max Gerteis statt. Er war der Besitzer einer gut eingeführten 50 x 70-Druckerei, der sich schon länger mit einer Nachfolgerege-

lung auseinandersetzte. Als die ursprünglich vorgesehene Lösung nicht zustande kam, war das die Chance für Bruno Steffen. Im Laufe der Gespräche ergab sich eine ungewöhnliche Konstellation. Die Druckerei Gerteis AG befand sich bereits im Gebäude der Simplex AG. Und diese Simplex AG suchte nach einem Weg, ihre Druckaktivitäten zu veräussern, und hatte Max Gerteis angefragt. Für Bruno Steffen eine doppelte Chance, aber auch Herausforderung: «Das Zusammengehen von Suter Print AG und Druckerei Gerteis AG war relativ einfach zu überblicken. Zwei KMU-Druckereien fast identisch gross, patronal geführt, die ähnlich ticken. Beide Unternehmen verankert im Akzidenzgeschäft. Mit dem Printbereich von Simplex sah die Situation aber anders aus. Das Kalender- und Periodikageschäft war mir fremd, auch hatte ich bis anhin abso-

lut keinen Bezug zu Schmalbahn-Rollenapplikationen. Das Simplex-Geschäft erschien mir vor dem Hintergrund der Angebotserweiterung gegenüber den Kunden aller drei Häuser aber als attraktiv.» Bruno Steffen entwickelte einen Businessplan, rechnete vor und zurück und erstellte einen verbindlichen Zeitplan. Er gab sich rund zwei Jahre, um das neue, nun vereinigte Unternehmen dorthin zu bringen, was er sich in der strategischen Planung vorgenommen hatte.

Realistisch bleiben

Die Unternehmensstrategie ist das eine, dass andere ist die Umsetzung der Prozesse. Bruno Steffen: «Neben der grundsätzlichen Unternehmensstrategie geht es darum, drei Firmen mit teilweise völlig unterschiedlichen Kulturen zusammenzubringen. Doch neben dieser Vereinigung müssen die Produktionsprozesse überdacht und optimiert werden. Die Frage, die ich mir stellte, war, wie wir agiler, flexibler und automatisierter als bis anhin produzieren konnten.» Oder ganz konkret ausgedrückt: Wie kann man die täglichen Prozesse in einer Druckerei mit 45 Mitarbeitern so schlank, schnell und sicher wie in einer Druckerei mit 18 Mitarbeitern ausgestalten, eine Unternehmensgrösse, die sich auf die ehemalige Suter Print AG bezieht? Das Zauberwort heisst hier: Industrie 4.0, genauer gesagt Ansätze von Industrie 4.0. Bruno Steffen erklärt: «Die Herzstücke unserer täglichen Arbeitsprozesse sind der kaufmännische Workflow mit Printplus und der Herstellworkflow mit Prinect. Als wir die Unter-

M, L, XL, XXL! Offset und Digital.

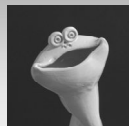
Wir drucken alle Grössen, und das wirklich grossartig: die Grössen XL und XXL in 5 Farben plus Dispersionslack. 6-farbig Digitaldruck im XXL-Format 2050x2500 mm bis 45 mm Dicke, einseitig und beidseitig – auf Karton, Acrylglas, Forex, Dibond, Kunststoffplatten, Hohlkammerplatten oder Holz.
Rillen und Stanzen bis 700x1000 mm.

Druckerei mit Format.

Schwegler Druck und Medien AG
Hagenholzstrasse 65, 8050 Zürich
www.schwegler.com



Utz Kleinstfaltungen



- Flyer
- Anhängetiketten
- Packungsbeilagen
- Anleitungen mit Punktleimung
- Gebrauchsanleitungen
- Tombolalose
- Plan-Zickzack-Card



www.utz-kleinstfaltungen.ch

nehmen zusammenführten, fällten wir den Entscheid, dass wir die drei Unternehmen entlang dieser Applikationen weiterentwickeln würden. Mein Ziel war es, den bestmöglichen Mix zwischen flexiblem Eingreifen der Mitarbeiter und dem höchstmöglichen Automatisierungsgrad zu erzielen.» Und wie macht man das? «Indem man beispielsweise auf einen Produktionsleiter verzichtet!», wie Bruno Steffen lachend erklärt. «Wir haben absolut flache Hierarchien und ich möchte, dass die jeweiligen Abteilungsleiter beispielsweise die Drucker und der Innendienst direkt und eng miteinander zusammenarbeiten. Jeder hat grosse Entscheidungskompetenzen und von jedem erwarte ich auch aktives Mitdenken. Um dieses Ansinnen auch prozess-technisch umzusetzen, hat man ein Grossprojekt umgesetzt: die elektronische Lauf-tasche mit der Betriebsdatenerfassung. Parallel dazu kommt nun die Einbindung der neuen XL75 mit Push-to-Stop. Bruno Steffen: «Push-to-Stop-Technologie ist ein wichtiger Bestandteil unserer unternehmerischen Weiterentwicklung. Mit Push-to-Stop wird der Drucker an der Maschine unmittelbar und direkt in den Produktionsplanungsprozess einbezogen, was uns wiederum völlig neue Perspektiven eröffnet.» Bei alledem blieb und bleibt Bruno Steffen realistisch: «Die von mir angedachten Veränderungsprozesse, die wir mit der Vereinigung

der drei Unternehmen im 2015 initiiert haben, nehmen sehr viel Zeit in Anspruch. Die letzten beiden Jahre waren für all unsere Mitarbeiter ein permanenter Lernprozess. Und wenn ich ehrlich bin, sind wir noch nicht dort, wo wir sein sollten oder ich es will. Für eine solche Unternehmenstransformationen ist es deshalb ganz wichtig, diesen zeitlichen Aspekt der Umsetzung sauber für die eigenen Pläne zu berücksichtigen.»

Glas halb voll

Trotzdem bleibt die Frage, warum Bruno Steffen im Gegensatz zu anderen Druckereien eine Vorwärtsstrategie wählt und auch investitions-mässig erhebliche Risiken eingeht. Er denkt lange nach und erklärt: «Ich bin einfach ein Typ, der das Glas immer halb voll und nicht halb leer sieht. Ich wusste, ich bin Besitzer einer gut funktionierenden KMU-Druckerei. Doch mir war auch klar, dass wir, wenn wir nichts tun, früher oder später den Anschluss an die Marktentwicklungen verpassen. Ja, es stimmt, unseren Kunden ist es herzlich egal, ob wir ihre Drucksachen auf einer Offsetmaschine, auf einer Digitaldruckmaschine oder mittels Stempel produzieren. Sie interessiert nur das Resultat. Nur darf man daraus nicht den falschen Schluss ziehen, dass man nicht mehr investieren muss. Im Gegenteil. Auch unsere Kunden entwickeln sich, was eingesetzte Technologien

Push-to-Stop

Seit diesem Frühjahr produziert die Suter & Gerteis AG mit einer Heidelberg Speedmaster XL 75-5+L mit dem Push-to-Stop-Prinzip. Verschiedene Applikationen im digitalen und mechatronischen Bereich machen es grundsätzlich möglich, dass die Maschine ihre Aufträge, welche im konkreten Fall via Prinect und Print Plus verbunden sind, automatisiert selber abarbeitet und produziert. Für Bruno Steffen ist Push-to-Stop ein wichtiger Baustein, um sein Unternehmen weiterzuentwickeln. Gemäss seinen Aussagen ist es aber noch zu früh, verbindliche Aussagen vorzunehmen. Dass Push-to-Stop überhaupt sein volles Potenzial ausspielen kann, hängt gemäss seinen Aussagen in erster Linie davon ab, ob das Unternehmen, welches diese Technologie einsetzt, den gesamtheitlichen Ansatz von Industrie 4.0 verfolgt.

betrifft, rasend schnell. Jeder Druckerei, die nicht mehr bereit ist, in ihre Zukunft zu investieren, gibt sich mit diesem Entscheid selber auf. Das zentrale Motto von Bruno Steffen lautet deshalb: Es geht nicht nur darum, etwas richtig zu machen, sondern das Richtige richtig zu machen.

Kreativ

Kreative Idee?
Chromos bietet Ihnen im Bereich Inkjet eine Vielzahl von Lösungen zur Umsetzung Ihrer Geschäftsideen.

Weitere Informationen unter: www.chromos-inkjet.ch

chromos - Inkjet

starke Marken, starke Lösungen

